

Frankenberger Nachrichtenblatt

und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Nachdem die regulativmäßige jährliche Revision des Communalanlagencatasters erfolgt ist, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß der Anlagenschuldigen gebracht, daß einem jeden derselben durch Steuerzettel, welche in den nächstfolgenden Tagen ausgegeben werden sollen, der Einzel- und Gesamtbetrag der von ihm im laufenden Jahre zu entrichtenden Anlagen notificirt werden wird, daß auch außerdem das Cataster bis zum 22. April d. J. an Rathskasse während der Expeditionsstunden für einen jeden Anlagenschuldigen zur Einsicht in Bezug auf die Abschätzung seines eigenen Einkommens bereit liegt.

Die Durchsicht des vom Einsammler zu haltenden Heberegisters ist verboten und darf vom Einsammler nicht gestattet werden. Etwaige Reclamationen sind vom 8. April d. J. an binnen 14 Tagen und spätestens bis zum 22. April d. J.

Schriftlich oder mündlich bei uns anzubringen und gehörig zu begründen. Nach Ablauf vorbemerkter Reclamationsfrist werden Reclamationen gegen den Einkommensansatz eines Anlagenschuldigen für das laufende Jahr nach § 32 des Regulativs nicht mehr angenommen.

Nach Maßgabe des aufgestellten Haushaltsplanes sind im laufenden Jahre 42 Anlagen zu entrichten und hiervon

11 Anlagen bis zum 22. April d. J., auf 1. Quartal,

10 Anlagen bis zum 22. Juni d. J., auf 2. Quartal,

11 Anlagen bis zum 22. August d. J., auf 3. Quartal,

10 Anlagen bis zum 22. October d. J., auf 4. Quartal, sowie mit diesen das **Geschoß und Wassergeld**

vollständig an den Anlageneinsammler zu berichtigen.

Wer sich nach Ablauf eines jeden der vorbemerkten Termine mit der Abführung seines Terminbetrags in Rückstand befindet, hat sich nach § 41 des Regulativs als erinnert zu betrachten und der executivischen Einziehung seines jedesmaligen Restes zu gewärtigen.
Frankenberg, am 4. April 1872.

Der Stadtrath.
Wetzer, Brgmrstr.

Einbruchsdiebstahl.

In der Nacht vom 26. zum 27. März dieses Jahres sind aus der im ersten Stocke eines Hauses in Auerwalde gelegenen Stube, mittelst Einbruchs, die nachstehend verzeichneten Gegenstände entwendet worden.

Zur Entdeckung der Diebe bez. Wiedererlangung des Gestohlenen wird dieß hiermit bekannt gemacht, Jedermann aber dringend ersucht, auf den Diebstahl bezügliche Wahrnehmungen ungesäumt zur Kenntniß der unterzeichneten Behörde zu bringen.
Frankenberg, den 10. April 1872.

Das Königl. Gerichtsam.
Wiegand.

- 1) Ein fast noch neuer Herrenpelz, mit Kragen und Aufschlägen von Astrachan, Ueberzug von schwarzem Halbtuch und Seitentaschen;
- 2) ein langer, neuer Frauenpelz mit schwarzem Pelzfutter, Bisambesatz, braunen Knöpfen, überzogen mit feinem, schwarzem Tuche;
- 3) ein weißcarritter Bettüberzug;
- 4) 2 roth- und weißcarritte Bettüberzüge;
- 5) ein dunkelroth- und weißcarritter Bettüberzug — sämtliche Bettüberzüge neu, mit Einsägen von weißen Leinwandblättern;
- 6) ein Bettuch von feiner Leinwand, 5 Ellen lang und 4 Ellen breit;
- 7) ein großes, gut erhaltenes, wollenes Umschlagetuch, grün- und blaucarrit, mit langen dichten Franzen besetzt;
- 8) ein abgetragenes, schwarzes, halbwoolles Tuch;
- 9) acht Thaler, darunter 6 Silberthaler, ein neuer ungarischer Silbergulden.

Auction.

Nächsten Montag, den 15. April d. J., von Vormittags 9 Uhr an sollen in der Wackstube im Gehöfte des hiesigen Rathhauses verschiedene Effecten, als: **Betten, Wäsche, männliche und weibliche Kleidungsstücke**, davon ist besonders hervorzuheben ein ziemlich neues **schwarzseidenes Kleid**, ein dergleichen **wollenes Kleid**, ein **schwarzseidenes Jacquet**, eine **Sammetblouse**, ein **Tuchmantel**, eine **seidne Mantille** und dergleichen mehr, **2 Brodschränke**, verschiedene **Tische, Stühle, Bettstellen, 2 Spulräder**, ein **Kanapee**, **Laden**, eine **Wanduhr** und noch verschiedene Gegenstände gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Bietungslustige werden hiermit freundlich eingeladen.

Frankenberg, den 11. April 1872.

A. Wagner, Rathsauctionator.

Der lliche.

Frankenberg, 11. April. Ein recht interessantes Schriftstück ist in den ersten Tagen dieses Monats von der Direction des hiesigen Technicum verbreitet worden: der siebente, das Schuljahr 1871/72 umfassende Jahresbericht dieses unter der Direction der Herren Ing. Bauch, Dr. Heubner und Dr. Klotz sich immer günstiger entwickelnden und befestigenden Instituts. Bei der Bedeutung der Anstalt für unsre Stadt halten wir uns verpflichtet, desselben besonders zu gedenken. Die nächst der Chronik darin enthaltene Uebersicht des im gedachten Zeitraume erteilten Unterrichtes zeigt uns eine au-

ßerordentlich reiche Fülle von Lehrgegenständen, die große Thätigkeit der Lehrer, wie regen Fleiß der Schüler, denen daran gelegen ist, tüchtig in ihrem Fache zu werden, verlangt. Wir freuen uns nach dem, was wir vernommen, Günstiges von den erzielten Resultaten berichten zu können. Sicher spricht der Umstand schon günstig für die Nützlichkeit des Instituts, daß frühere Zöglinge desselben neue Schüler wieder herweisen. Nach der Statistik unterrichten an der Anstalt einschließlich der genannten drei Directionsmitglieder acht sehr angelegte Lehrer, während der Unterricht in Stenographie und Turnen durch zwei überdies zugezogene Kräfte erteilt wird. Schüler zählte die Anstalt im erwähnten Zeitraume ins-

gesammt 165, von welchen 109 evangelischer, 55 römisch-katholischer, 1 griechisch-katholischer und 1 mosaischer Confession waren. Der jüngste war 15, der älteste Schüler 30 Jahr alt. Nicht uninteressant ist auch die Aufzählung der Berufsarten, für welche sich die Schüler vorbereiten: 107 für das Maschinenwesen als Ingenieure, 32 für dasselbe als Werkmeister, 4 für's Eisenbahnwesen als Ingenieure, 1 für's Seewesen als Ingenieur, 3 für den Handel, 4 für die Industrie überhaupt, 2 für den Eisenbahnbureaudienst, 1 für's Postfach und 1 für den Bureaudienst. Daß die Geburtsorte derselben in fast allen deutschen Gauen, aber auch in Oesterreichs verschiedenen Gemarkungen, in Ruß-

Land, der Türkei, der Schweiz, Nord- und Südamerika zu suchen, haben wir schon früher erwähnt. Durch Ankauf und Geschenke wurde die Bibliothek, wie die physikalischen u. Unterrichtsgegenstände nicht unerheblich vermehrt. Prärien und Belobigungen zu ertheilen, war die Direction am Schlusse des Sommer- wie Wintersemesters in der erfreulichen Lage. Für erkeren Zweck hat auch dies Jahr der hiesige Gewerbeverein der Anstalt eine Geldsumme überwiesen, so zeigend, wie er deren Nützlichkeit wohl anzuerkennen weiß. Auch allgemein scheint diese Erkenntnis sich Bahn zu brechen, wie die Neuanmeldungen beweisen, die, wie wir hören, recht zahlreich sind und der Hoffnung Raum geben, daß auch das neue Schuljahr eine mindestens gleich günstige Entfaltung des empfehlenswerthen Instituts zu verzeichnen haben werde.



Italien und das Deutsche Reich.

± Von der Elbe, 10. April. Italiens herrliche Fluren üben noch immer die alte Anziehungskraft auf das deutsche Gemüth aus und die Pilgerreisen dorthin haben sich nicht vermindert. Aber nicht mehr überzieht der Deutsche jene Fluren mit Krieg, um sich das italienische Volk dienstbar zu machen, wie das unter untern großen Kaisern fränkischen, sächsischen und hohenzollernischen Geschlechtes der Fall war, oder wie es die habsburgische Politik nur zu oft im Ehergendienste für die kleinen italienischen Fürsten und für das römische Papstthum verlangte, sondern in der friedlichsten Art besiedelt er seine Sehnsucht. Durch die Schweiz, durch Tirol und über Triest führt ihn der Weg nach Norditalien, woselbst ihn zuerst die herrlichen Seen fesseln und wohin auch in diesen Tagen unsere königlichen Majestäten zu einem längeren Aufenthalt gereist sind. Von dort aus liegt das ganze freie Italien ausgebreitet vor ihm und Venua, Florenz, Rom, Neapel und Palermo laden ihn mit ihren Naturschönheiten und ihren geschichtlichen Erinnerungen zu weiterem Genuß ein. Und wahrlich, der Deutsche kann sich des Wechsels seiner Politik in Bezug auf Italien nur freuen, denn überall kommt ihm das italienische Volk mit Vertrauen entgegen, wenngleich zunächst auch nur, indem es vornehmlich seine Huldigung den Preußen darbringt, die es im Gegensatz zu den Oesterreichern als seine Freunde kennen und schätzen gelernt hat. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist den Italienern die Größe, welche sie neben Cavour stellen, aber die Personen des Kaisers und der übrigen deutschen Größen, des Grafen Molke u. s. w., sind ihnen ebensowenig unbekannt. Prinz Friedrich Karl von Preußen erntete bei seiner kürzlichen Anwesenheit in den italienischen Hauptstädten die unzweideutigen Huldigungen seines Feldherrntalents. Es ist nicht glaublich, daß sich die glückliche Uebereinstimmung zwischen Deutschland und Italien wieder trüben könnte, die deutsche Kaiserherrlichkeit, die einst von dem Florentiner Dante in seinem von unserem Könige so vortrefflich übersetzten Werke hoch gepriesen wurde, sie enthält heute nichts Bedrohliches für die italienische Unabhängigkeit und die Berührungspunkte Tirol und Triest gehören nicht zum Deutschen Reiche. Gleichwohl können wir Wälschtirol kaum, Triest aber nimmer außer Acht lassen, da es die südlichste Spitze des Deutschthums am offenen Meere bildet. Jämmerlich kennzeichnet sich da die österreichische oder habsburgische Politik, welche die Annahmung hatte, in Deutschland das große Wort zu führen und welche Triest so verwälchen ließ, daß es jetzt unter 100,000 Einwohnern nicht mehr als 10,000 Deutsche zählt.



B e r m i s c h t e s .

Das „Zw. W.“ berichtet: Das am 6. v. M. in Mitteldeutschland verspürte Erdbeben hat in verschiedenen Bezirken auf den Wasserstand Einfluß ausgeübt. So wird an einzelnen Orten über Abnahme des Wasserstandes in den Brunnen geklagt, während anderwärts auch wieder eine Zunahme verspürt worden ist. Am merkwürdigsten ist die letztere Erscheinung bei dem Dorfe Legwitz bei Altenburg zu Tage getreten. Dort entstand auf einer in der Nähe des Dorfes befindlichen Wiese, ungefähr 36 Stunden nach dem Erdbeben, eine kegelförmige Erhöhung, welcher, nachdem solche mit einem Spaten geöffnet wurde, eine solche Masse Wasser entfloß, daß in kurzer Zeit der ganze Thalgrund unter Wasser gesetzt wurde und einem See gleich. Man hat nun die Wassermenge vermittelst eines Grabens in den in der Nähe befindlichen Bach geleitet, der dadurch so vergrößert worden ist, daß die unterhalb gelegene Mühle mit doppelter Kraft arbeiten kann. Das Wasser quillt heute noch in gleicher Masse aus der Wiese und man ist gespannt, ob und wie lange dieser plötzlich entstandene Fluß aushalten wird.

Am 5. April verlor in Leipzig ein fremder Bäckermeister ein Bäckchen mit einem Inhalt von über 3000 Thlr. in Staatspapieren. Bald darauf wurde das Bäckchen unverfehrt von einem Handarbeiter, welcher dasselbe gefunden hatte, bei der Polizei abgeliefert. Dort hatte der ehrliche Mann die Freude, ein ihm vom Berliner ausgesetztes Kinderlohn von 45 Thlr. entgegennehmen zu können.

Die halbamtliche Berliner „Provinzial-Correspondenz“ bestätigt, daß bei der Wiederöffnung des Reichstags durch den Kaiser keineswegs überwiegend Gesundheitsrücksichten maßgebend waren, obwohl das Befinden des Kaisers auch nach der völligen Beseitigung des jüngsten Unwohlseins noch einiger Schonung bedürfte; von entscheidendem Gewicht war, daß bei der diesmaligen Reichstagsöffnung weder in allgemein politischer noch parlamentarischer Beziehung Umstände vorlagen, welche ein persönliches Eintreten des Kaisers zu erfordern schienen.

Ein an den Reichskanzler unterm 16. v. M. ergangener kaiserlicher Erlass gestattet allen deutschen Fabrikanten den Gebrauch und die Ausbildung des Kaiseradlers in der durch Erlass vom 3. August v. J. festgesetzten Form zur Bezeichnung ihrer Waaren und Etiketten und beauftragt den Reichskanzler mit der weiteren Ausführung.

Freudiger Zustimmung begegnet im ganzen deutschen Reiche die neueste Anordnung des preussischen Kultusministers, betr. die Pflege des Deutschthums in den östlichen Landestheilen (Provinz Preußen, Posen, Schlessen). Der Minister hatte schon im Landtage eröffnet, daß er zur Hebung der deutschen Sprache außerordentliche Schultzevisionen veranlassen wolle durch sachverständige erfahrene Männer, die, wie er sagte, nicht gerade ausschließlich den Beamten- und Schulkreisen anzugehören brauchen. Die Oberbehörden der drei östlichen Provinzen sind jetzt von ihm angewiesen worden, die erforderlichen Einleitungen zu treffen und namentlich auf den Vorschlag geeigneter Persönlichkeiten Bedacht zu nehmen. Insbesondere zur Hebung des deutschen Sprachunterrichtes in Oberschlessen ist eine Commission nach Berlin berufen worden, die unter dem Vorsitze des Ministers arbeitet. Das sind die ersten Maßregeln, mit denen das Endziel verfolgt wird, im äußersten Osten Deutschlands dem deutschen Volkthum eine gesicherte Stätte zu bereiten.

Aus Meiningen wird der Magdeb. Zig. geschrieben, daß die neulich verbreitete Nachricht, die Thüringer Staaten erstrebten eine gemeinsame Vertretung beim Bundesrathe, weil sie die

Kosten für die Specialgesandten nicht erschwingen könnten, nicht richtig sei. Es handle sich vielmehr nur um eine gemeinsame Vertretung in Berlin für die Zeit, wo der Bundesrath nicht versammelt ist.

Der Berliner Börsen-Kurier führt Klagen darüber, daß bei der Ausheilung der Dotationen an die Generale die Preussische Bank sich anheischig gemacht, als Vermittlerin für die Anlage der von ihr auszuhändigenden Gelder in Werthpapieren ohne Entschädigung zu fungiren. Seltsamer Weise haben die theilhaftigen Generale ihr Geld fast ausschließlich in russischen Fonds, namentlich in russischen Prioritäten, angelegt und man erklaunt, daß bei der Anlage von Dotationen in Werthpapieren nicht preussischen, resp. deutschen Fonds der Vorzug vor jenen ertheilt worden ist. „Es wäre interessant zu wissen (bemerkt das Börsenblatt), ob die Beamten unserer Bank die Anlagen in inländischen Staatspapieren für eine riskante halten, denn nur in diesem Falle wäre es begreiflich, daß preussische Dotationen in russischen Fonds von ihnen angelegt worden sind.“

Strasburg soll mit einem Gürtel von 18 Forts umgeben werden, welche in einer durchschnittlichen Entfernung von einer Meile von der jetzigen Umwallung der Stadt angelegt werden. Zunächst wird der Bau von nur 5 Forts im Nordwesten in Angriff genommen und ist dessen Ausführung mehreren Consortien (Verbindungen) von Maurermeistern übertragen worden. Der Bau dieser 5 Forts muß den 1. April 1875 vollständig beendet sein. Die gedachten Consortien beginnen jetzt damit, neben den ihnen für den Bau angewiesenen Stellen eine Anzahl leichter Wohnhäuser, darunter auch Gastwirthschaften, für Colonien zu errichten, um je 800 bis 1000 Arbeiter aufnehmen zu können. Letztere werden hauptsächlich aus Alt-Deutschland herbeigezogen werden, da die Elsässer sich nicht gern zu dieser Arbeit hergeben wollen. Erst nach Vollendung dieser 5 Forts wird mit dem Bau der übrigen 13 begonnen, deren Kosten beläufig auf 30 bis 40 Millionen Thaler geschätzt werden, und erst wenn diese sämmtlichen 13 Forts vollendet sind, erfolgt der Abbruch der gegenwärtigen Befestigungen der Stadt. Die neue Anlage der Verteidigungswerke schützt also die letztere vor Schäden bei etwaigen Verrennungen der Festungslinie und den Franzosen wird durch dieselbe ein gewaltiger Pfeiler entgegengestellt, an dem so Mancher sich den Kopf zerschellen kann, wenn ja in einigen Jahren die Gelüste nach Revanche noch so rege sind, wie jetzt in manchen heißblütigen Kreisen jener Nation.

Für die Eröffnung der Universität Strasburg werden einige Feierlichkeiten vorgesehen. Die andern deutschen Hochschulen wollen aber dabei auch sich betheiligen, und so werden nicht bloß die Facultätsmitglieder vertreten sein, sondern auch die Studenten selbst. Der in diesem Jahre den Vorsitz führende Seniorenconvent hat bereits an die verschiedenen Corpsverbindungen der deutschen Universitäten eine Aufforderung erlassen, Deputationen zur Eröffnungsfest nach Strasburg zu senden, und es soll dann dort ein großer Commerc abgehalten werden.

Die deutsche Reichsmarine soll im nächsten Jahr folgende Verwendung finden: 1) Geschwader in Ostasien: 1 Glatdeckscorvette auf 12 Monate, 1 gedeckte Corvette und 1 Aviso auf 9 Monate; 2) Geschwader im atlantischen Ocean: 1 Panzerschiff, 1 gedeckte, 1 Glatdeckscorvette, ein Aviso auf 12 Monate; 3) in Westindien und Centralamerika: eine gedeckte Corvette und 1 Kanonenboot auf 12 Monate; 4) im mittelländischen Meere: 1 Kanonenboot auf 12 Monate; 5) Uebungsschiffe: 1 Artillerieschiff, 1 Cadettenschiff, 1 Panzerschiff, 2 Schiffsjungenbriggas, 1 Kanonenboot.

Die in vielen Zeitungen enthaltene Nachricht,

daß eine ... mit einer ... bevorstehende,

Dem ... fleißigen ... das Quar ... ein ander ... er Vater ... nahm sei ... litt, noch ... Abschied ... Kinder em ... nungsnotk ... haupt se ... ist nicht ... Familien ... los geblie ... sondern ... welche die ... können.

Aus gu ... daß der ... durchschnitt ... lich einget ... Die für ... Verein Je ... wesen in ... denzen übe ... vereine, d ... vorgeht, d ... democratie ... und in de ... gegen die ... Seiten der ... nach des ... den Grund ... dung und ... einen wird ... Genußthu ... Den Fr ... unlängst e ... über Herz ... kel“ entge ... der traurig ... — so sagt ... mehr als ... Geschlecht ... auf 8 : 3 ... Arbeit und ... ter unferen ... nes Theil ... Emancipat ... und darübe ... schlecht mit ... eine unang ... ten in den ... wäre es so ... anderen al ... wäre, die ... höchst selte ... Aus Pa ... ben: Die ... lin zwisch ... Clerg in ... finden, sin ... sichert, da ... Grundlage ... sogleich be ... während 4 ... rüber sind ... Thiers so ... Rationalve ... darüber ma ... Aus Ein ... März gesch ... sich wieder ... Präsident ... unter den ... Stellung, ... Frankreich ... Krieges ein ... geworden.

Die für ... Verein Je ... wesen in ... denzen übe ... vereine, d ... vorgeht, d ... democratie ... und in de ... gegen die ... Seiten der ... nach des ... den Grund ... dung und ... einen wird ... Genußthu ... Den Fr ... unlängst e ... über Herz ... kel“ entge ... der traurig ... — so sagt ... mehr als ... Geschlecht ... auf 8 : 3 ... Arbeit und ... ter unferen ... nes Theil ... Emancipat ... und darübe ... schlecht mit ... eine unang ... ten in den ... wäre es so ... anderen al ... wäre, die ... höchst selte ... Aus Pa ... ben: Die ... lin zwisch ... Clerg in ... finden, sin ... sichert, da ... Grundlage ... sogleich be ... während 4 ... rüber sind ... Thiers so ... Rationalve ... darüber ma ... Aus Ein ... März gesch ... sich wieder ... Präsident ... unter den ... Stellung, ... Frankreich ... Krieges ein ... geworden.

Den Fr ... unlängst e ... über Herz ... kel“ entge ... der traurig ... — so sagt ... mehr als ... Geschlecht ... auf 8 : 3 ... Arbeit und ... ter unferen ... nes Theil ... Emancipat ... und darübe ... schlecht mit ... eine unang ... ten in den ... wäre es so ... anderen al ... wäre, die ... höchst selte ... Aus Pa ... ben: Die ... lin zwisch ... Clerg in ... finden, sin ... sichert, da ... Grundlage ... sogleich be ... während 4 ... rüber sind ... Thiers so ... Rationalve ... darüber ma ... Aus Ein ... März gesch ... sich wieder ... Präsident ... unter den ... Stellung, ... Frankreich ... Krieges ein ... geworden.

Den Fr ... unlängst e ... über Herz ... kel“ entge ... der traurig ... — so sagt ... mehr als ... Geschlecht ... auf 8 : 3 ... Arbeit und ... ter unferen ... nes Theil ... Emancipat ... und darübe ... schlecht mit ... eine unang ... ten in den ... wäre es so ... anderen al ... wäre, die ... höchst selte ... Aus Pa ... ben: Die ... lin zwisch ... Clerg in ... finden, sin ... sichert, da ... Grundlage ... sogleich be ... während 4 ... rüber sind ... Thiers so ... Rationalve ... darüber ma ... Aus Ein ... März gesch ... sich wieder ... Präsident ... unter den ... Stellung, ... Frankreich ... Krieges ein ... geworden.

ben: Die ... lin zwisch ... Clerg in ... finden, sin ... sichert, da ... Grundlage ... sogleich be ... während 4 ... rüber sind ... Thiers so ... Rationalve ... darüber ma ... Aus Ein ... März gesch ... sich wieder ... Präsident ... unter den ... Stellung, ... Frankreich ... Krieges ein ... geworden.

Aus Ein ... März gesch ... sich wieder ... Präsident ... unter den ... Stellung, ... Frankreich ... Krieges ein ... geworden.

daß eine Verheirathung des Königs von Bayern mit einer Tochter des Prinzen Friedrich Karl bevorzucht, ist erfunden.

Dem Buchhalter Müller in Berlin, einem fleißigen und ordentlichen Mann, war zu Oßern das Quartier gekündigt. Er gab sich alle Mühe, ein anderes zu gewinnen, allein vergeblich, da er Vater von sieben Kindern war. Dadurch nahm seine Schwermuth, daran er schon länger litt, noch mehr zu, er setzte sich, schrieb einige Abschiedsbriefe, darin er guten Freunden seine Kinder empfahl, und erbat sich. Die Wohnungsbotschaft ist beim letzten Quartalswechsel überhaupt sehr groß gewesen und dieser Todesfall ist nicht der einzige aus gleicher Ursache. 250 Familien mit gegen 2000 Personen sind obdachlos geblieben und darunter nicht nur Arbeiter, sondern mancher Vertreter des Mittelstandes, welche die hohen Mietzinse nicht erzwängen können.

Aus guter Quelle erfährt die „Epen. Ztg.“, daß der Peterspennig seit dem Jahre 1860 durchschnittlich sechszig Millionen Franken jährlich eingebracht hat.

Die kürzlich erschienene Nr. 3 des „Bildungs-Berein Zentralblatt für das freie Fortbildungswesen in Deutschland“ enthält u. A. Korrespondenzen über die Thätigkeit der deutschen Bildungsvereine, die, wie aus mehreren Berichten hervorgeht, augenblicklich von Seiten der Socialdemokratie auf das Wüthendste verfolgt werden und in der That das einzige wirksame Mittel gegen die Umtriebe derselben bilden. Von Seiten der genannten Partei viel angegriffenen, nach des wackeren Schulz-Deilig wohlmeinenden Grundrissen gebildeten, Verbreitung der Bildung und Ausklärung anstrebenden Arbeitervereinen wird dieses Factum zur Beruhigung und Genugthuung gereichen.

Den Freunden der Frauen-Emancipation hat unlängst ein Wiener Arzt in einer Vorlesung über Herzkrankheiten ein ernstliches „Mene Tekel“ entgegengehalten. Herzerweiterung, eine der traurigsten und gefährlichsten Krankheiten — so sagt der Gelehrte —, kommt bei Männern mehr als doppelt so oft vor, als beim weiblichen Geschlecht, und das genaue Verhältniß stellt sich auf 8 : 3. Dies ist ohne Zweifel der größere Arbeit und Besorgniß zuzuschreiben, welche unter unferen gegenwärtigen Verhältnissen des Mannes Theil sind. Die Verfechter der Frauen-Emancipation sollten sich dies zu Herzen nehmen und darüber nachdenken, ob das weibliche Geschlecht mit den Rechten der Männer nicht auch eine unangenehme Disposition zu Herzkrankheiten in den Kauf bekommen würde. Jedenfalls wäre es schade, wenn das weibliche Herz noch anderen als jenen jarten Schmerzen ausgesetzt wäre, die oft wehe thun, aber nie oder doch nur höchst selten tödten.

Aus Paris läßt sich die Frankf. Ztg. schreiben: Die Verhandlungen, welche direkt in Berlin zwischen den Herren Contant-Viron und de Clerq in Betreff der ferneren Kriegskosten stattfinden, sind ihrem Abschluß nahe. Man versichert, daß eine Verständigung auf folgender Grundlage bevorzucht: 500 Millionen werden sogleich bezahlt und 40 Millionen jeden Monat, während 4 Jahren. Die Unterhandlungen darüber sind schon soweit vorgerückt, daß Herr Thiers sofort nach dem Wiederzusammentritt der Nationalversammlung derselben eine Mittheilung darüber machen könne.

Aus Cincinnati wird der Dorfztg. unterm 16. März geschrieben: Die Amerikaner beschäftigen sich wieder mit der Präsidentschafts-Candidatur. Präsident Grant ist im Westen und namentlich unter den Deutschen in Folge der zweideutigen Stellung, die er bei der Waffenlieferung an Frankreich zur Zeit des deutsch-französischen Krieges eingenommen hat, ziemlich unpopulär geworden. Unser würdiger Landmann, der

Senator Carl Schurz, hat die Waffenfrage im Senat aufs Tapet gebracht, und ist den Herren tüchtig auf den Leib gerückt. Die Mehrzahl der einflussreichsten Deutschen sind seitdem zu den Gegnern Grants übergetreten. Wenn die Demokratie diesmal bei der Präsidentschaftswahl als Partei eine passive Stellung einnehmen sollte, so sind die Aussichten für Grant nicht die besten: daß er aber mit Hülfe der 60,000 Beamten, die er zu ernennen hat, sich seine Erwählung zu sichern suchen wird, steht außer Frage. Die Liberal-Republicaner unter der Führung von Carl Schurz und anderen Parteiführern werden jedenfalls einen anderen Präsidentschafts-Candidaten aufstellen. Verbinden sich dann die Demokraten mit den Republikanern, so ist für Grant jede Aussicht verloren, stellen sie hingegen einen eigenen Candidaten auf, so werden sich die Widerpenigen unter der republikanischen Partei wieder um die alte Fahne scharen und Front gegen die Demokraten mit ihren früheren rebellischen Bundesgenossen machen. — In St. Louis rüft man sich in den deutschen Kreisen für das Anfangs Juni stattfindende große Sängerfest. Dieses deutsche Fest wird sehr großartig werden. Außer den zahlreichen Sängern, welche aus allen Theilen der Verein. Staaten nach St. Louis kommen, sind auch etliche von der alten Welt angemeldet. Franz Abt, der gefeierte Componist für deutsche Gesänge, wird persönlich anwesend sein. Vorher gedenkt derselbe die bedeutenderen Städte Nordamerikas zu besuchen. Von allen Seiten sind Einladungen an ihn ergangen. — Seit 21 Jahren hat der Winter in diesem Lande nicht so lange angehalten, als diesmal. Der Obiofluß, der nur selten gänzlich zufriert, hat in diesem Winter bereits viermal eine Eisdecke getragen. Auf der Pacific-Eisenbahn sind Züge 8 und 9 Tage eingeschneit gewesen, und die Passagiere haben furchtbare Entbehrungen ertragen müssen. Der holde Frühling verzögert sein Erscheinen in den nördlichen Staaten ungemein; in Minnesota liegt fußhoher Schnee, während man im Süden Erdbeeren pflückt.

„Ich habe furchtbaren Katarrh“ hört man jetzt oft genug klagen, — aber selten wird so leicht dagegen gethan. Wir können auf Grund tausendjähriger Erfahrung als das beste und am schnellsten wirksame Mittel gegen alle katarthali-schen Uebel, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, insbesondere auch bei Krampf- und Keuchhusten nur den **L. W. Egers'schen Fenchelhonig-extract** von **L. W. Egers** in Breslau angelegentlich empfehlen. Bei veralteten Uebeln ist es gerathen, die Flasche vor jedesmaligem Gebrauch in warmes Wasser zu stellen und den Extract auf diese Weise erwärmt einzunehmen. Alles Saure, Fette, Scharfe, Gewürzhafte, starkgesalzene Speisen und erbigende Getränke sind bei Katarthen durchaus zu meiden, ebenso kalte, flau-bige oder rauchige Luft, auch enthalte man sich jeder Anstrengung des Sprachorgans. Zu bemerken ist noch, daß viele schwindelhaftige Nachahmungen auf Täuschung des Publicums spekuliren, weshalb dasselbe in seinem eignen Interesse beachten muß, daß der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig-extract**, jede Flasche mit Siegel, Kackmille und im Glase eingedrannte Firma von **L. W. Egers** in Breslau, nur allein echt zu haben ist bei **Paul Schwenke** in Frankenberg.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Sonntage Misericordias Domini, früh 7 Uhr, hält die Beichtrede Herr Archid. Lesch; Vormittags predigt Herr Sup. Dr. Körner über Eph. 6, 1—4; Nachmittags Herr Archid. Lesch über Matth. 18, 1—7.

Geborene:

Ernst Otto Lange's, Schneiders h., S. — Friedrich August Gustav Rudolph's, B. u. Webers h., T. — David Ernst Rahnsfeld's, B. u. Webers h., S. — Christian

Friedrich Böhme's, B. u. Gasthofbes. h., weibl. Zwillingspaar. — Karl Moritz Belz's, B. u. Webermstr. h., S. — Karl Friedrich Agsten's, B. u. Futtmachers h., T. — Friedrich Wilhelm Haase's, Webers h., S. — Hermann Wilhelm Großer's, Handarbeiters in Neudörfchen, S. — Friedrich Wilhelm Nebentrost's, Hausmanns h., todgeb. S.

Getraute:

Ernst Hermann Dahn, Weber h., mit Emilie Auguste Winkler v. h. — Johann Christian Mertgen, Schullehrer zu Oberhonnefeld, Juv., mit Jgfr. Anna Rodenroth aus Gotha.

Getorbene:

Ernst Förster's, Färbereibes. in Gunnersdorf, S., 6 M. 26 T., an Zahnkrämpfen. — Friedrich Wilhelm Haase's, Webers h., S., 2 T., an Krämpfen. — Christian Friedrich Böhme's, B. u. Gasthofbes. h., Zwillingstochter, 1 T., an Schwäche. — Heinrich Gustav Postler's, Zimmermanns h., S., 8 W. 1 T., an Krämpfen.

Aufgebote

werden am Sonntage Misericordias Domini zum ersten Male:

Friedrich Hermann Seifert, B., Weber u. Muffler hier, Friedrich Gustav Seifert's, Einw. u. Rattendruckers hier, ehel. jüngster Sohn, Juv., und Jgfr. Klara Martha Walther, weibl. Mstr. Christian Friedrich Walther's, B. u. Schneiders hier, hinterl. ehel. 3. Tochter.

Karl Friedrich Ernst Richter, B. u. Schuhmacher hier, Mstr. Karl Friedrich Ernst Richter's, Einw. u. Strumpfwirker's in Cuba bei Chemnitz, ältester Sohn, und Amalie Emma Reinhardt, weibl. Mstr. Johann Daniel Reinhardt's, B. u. Webers hier, hinterl. ehel. jüngste Tochter.

Friedrich Julius Rudolph, Bäcker hier u. zukünftiger Fabrikchloffer in Chemnitz, Friedrich Eduard Rudolph's, Einw., Webers u. Rattendruckers hier, einziger Sohn 1. Ehe, Juv., und Jgfr. Agnes Anna Schneider, Mstr. Johann Samuel Schneider's, B. u. Webers hier, ehel. 5. Tochter.

Karl Heinrich Otto, B. u. Schneider hier, weibl. Mstr. Friedrich August Otto's, anf. B. u. Schuhmachers in Zschopau, hinterl. ehel. 4. Sohn, u. Mstr. Karl Gottlob Bröchner's, anf. B. u. Schuhmachers daselbst, Stiefsohn, Juv., und Jgfr. Auguste Lina Löser, Mstr. Friedrich Eduard Löser's, B. u. Schneiders hier, ehel. einzige Tochter.

August Leopold Theodor Jvens, B. u. Kaufmann hier, weibl. Hans Heinrich Jvens's, anf. B. u. Wollwaarenhändlers in Kiel, hinterl. ehel. ältester Sohn, Juv., und Jgfr. Theresie Auguste Belz, Christian Leberecht Belz's, anf. B. u. Fabrikanten hier, ehel. einzige Tochter.

Friedrich August Bertuch, Einw. u. Schmied hier, weibl. Mstr. Karl August Bertuch's, B. u. Wüthchers hier, hinterl. ehel. ältester Sohn, und Pauline Lina Heidler, August David Heidler's, Gußbes. in Cranzahl b. Annaberg, ehel. jüngste Tochter.

Johannes Eduard Müller, Einw. u. Colorist hier, weibl. Karl Eduard Müller's, B. u. Rattun-fabrikanten alhier, ältester Sohn 2. Ehe, und Marie Pauline Fischer, Wilhelm Heinrich Fischer's, Einw. u. Maurers in Elbha, ehel. 5. Tochter.

Eine Horn-dose mit Charnierdeckel, welcher mit Eisenbein ausgelegt ist, ist vorgestern verloren worden und wird der eheliche Finder ersucht, gegen Vergütung dieselbe abzugeben Freiburger Straße 224.

Zwei tüchtige Schuhmachergesellen können bei gutem Lohn ausdauernde Arbeit erhalten beim Schuhmacher

Gustav Illgen in Oberwiesla.

Einen Spuler

auf Eisengarn sucht Hermann Dahn, Friedrichstraße Nr. 276b.

Ein fleißiger Spuler

wird bei 15 $\frac{1}{2}$ Wochenlohn gesucht Friedrichstraße 276 o.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch empfiehlt A. Schüge.

**Gasthof Flöha.**

Sonntag, den 14. d. M., von Nachmittags 3 1/2 Uhr an
Grosses Extra-Concert,
 gegeben vom Stadtmusikchor aus Wittweida unter Leitung des Herrn Stadtmusik-Director Grau daselbst.
 Nach dem Concert folgt **BALL.**

Es ladet ergebenst ein

W. Bökfel.

Conferenz in Gunnersdorf

Sonnabend, den 20. April a. c., Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

Bestimmung der Conferenztage und Geschäftliches.

Frankenberg, den 12. April 1872.

A. Herrnsdorf.

Dinkler'sche Heilmethode für chronische und andere Krankheiten.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich regelmäßig alle 14 Tage in Frankenberg eintreffe und das nächste Mal Dienstag, den 16. April, von früh 10 bis Nachmittags 5 Uhr im Gasthof zum Rosz zu sprechen bin. Infolge Beseitigung der so mannigfaltigen Ursachen als **Krankstoffe** werden allerlei Krankheiten zur sicheren Heilung gebracht.

Fr. W. Dinkler, Dresden.

Das Neueste in Modell-Hüten für die Sommersaison

empfehlen

das Hutgeschäft von **Julie Götz.****Gutsverkauf.**

Ein in nächster Nähe von Frankenberg gelegenes Gut im besten baulichen und wirtschaftlichen Zustande, mit 6980 $\frac{1}{2}$ Brandflasse, circa 85 Acker Areal mit 1469 Steuereinheiten, darunter circa 8 Acker weid- und kreischürige Wiesen, circa 11 Acker Hoch- und Niederwald, zum Theil schlagbar, soll mit ansehender Ernte und vollständigem lebenden und todtten Inventare, darunter drei Pferde, zwei Zugochsen, ein Bulle, zwölf Kühe, drei Kalben, vier Kälber, Dreschmaschine, sowie mit sämmtlichen Vorräthen nach Befinden sofort unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Selbstkäufer erhalten auf Anfrage nähere Auskunft durch
 Frankenberg.

Advocat Reinholdt.

Pferde-Auktion.

Mittwoch, den 17. April

a. c., von Vormittags 11 Uhr

an sollen auf der Posthalterei

Chemnitz, wegen Verminderung der Fahrpoken, 16 Stück gute brauchbare Pferde öffentlich meistbietend verkauft werden.

Pferdeverkauf.

3 gute brauchbare Pferde stehen auf Vorwerk Niederlichtenau zum Verkauf.

Eine Partie gutes Wiesenheu liegt zum Verkauf bei F. A. Uhlemann in Gunnersdorf.

6 Fuder Dünger

sind zu verkaufen in N. 36.

Sehr schöne Speise,

sowie Samenkartoffel sind zu verkaufen.

F. Gerlach, Baderberg 443.

Mehrere paar Tauben,

sowie ein Sag Hühner werden zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben in der Expedition d. Bl.

Cigarrenarbeiter

finden in der Fabrik und auf Hausarbeit gutlohnende Beschäftigung bei

F. Sentschel.

Einen jungen flotten Arbeiter

für die Presse suchen

Wacker & Böhme.

100 Cigarrenmacher

finden bei hohem Lohn und frei Wicel dauernde Beschäftigung bei August Bertheau Nachfolger in Potsdam.

Tüchtige Maurer

können sich bei erhöhtem Lohn sofort melden in Neubert's Fabrik in Seifersbach.

Eigensinnige Spinner und Weiser, sowie Flehermädchen werden bei hohem Lohn gesucht.

Spinnerei Auerwalde.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Kutscher,** gewesener Cavalerist, kann bei mir Stellung finden.

Eduard Richter.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen ein Unterkommen finden. Wo? ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen,

welches das **Schneidern** erlernen will, kann ein Unterkommen finden durch gütigen Nachweis der Expedition d. Bl.

Ein **Dienstmädchen,** von 14 bis 16 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht von Friedrich Jrmischer in Niederwiesla.

Zum sofortigen Antritt wird ein **Mädchen** von 15-16 Jahren für leichte Arbeit gesucht von F. A. Uhlemann in Gunnersdorf.

Restauration zum Hammerthal.

Sonntag öffentliche Tanzmusik bei fast besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet
 Friedrich Peger.

Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst
 Friedrich Seifert.

Schickhaus Frankenberg.

Morgenden Sonntag ladet zur öffentlichen Tanzmusik (von 7 Uhr an) hiermit freundlichst ein
 Julius Grünert.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag wird auf meinem Saale öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.
 Heinrich Benedix.

Zum Casino

im Gasthof zu Oberlichtenau
 Sonntag, den 14. April, Anfang Abends 6 Uhr, ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Zum Tanzbergnügen

der
 Gesellschaft Einigkeit zu Irbersdorf
 Sonntag, den 14. April, — Anfang 7 Uhr — ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Turnverein.

Heute, Sonnabend, von 9 Uhr an **Bersammlung** bei Brocks. Tagesordnung durch Anschlag in der Turnhalle. Nach Erledigung derselben: Vortrag, Geschichte des Turnens.

Der Vorstand.

Schlachtfest.

Heute, Sonnabend, von 7 Uhr an **Wellfleisch,** später frische Wurst, wozu ergebenst einladet
 Johann Rudolph,
 Schuhmachergasse.

Restauration zur Sonne.

Sonntag Abend von 8 Uhr an **launige Unterhaltung,** wozu ergebenst einladet
 S. Wagner.

Collecteur-Listen

liegen jeden Ziehungstag von Abends 7 Uhr zur Ansicht in

Lauenstein's Restauration.

Auch steht daselbst eine noch gute **Kinderkutsche** zu verkaufen.

Sonnabend, den 13. April, Nachmittags um 5 Uhr werden **Kartoffelbeete** abgegeben bei den
 Gebrüdern **Schadebrod**
 auf dem Wind.

Zum Mitbewohnen einer möblirten Stube wird ein Herr gesucht
 Baderberg 233, 1 Treppe.

Zwei junge Leute können Kost und Logis erhalten bei
 N. Lauenstein.

Hierzu eine Beilage.

Hannover'sche Renten- und Capital-Versicherungs-Anstalten.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir in Frankenberg eine Agentur obiger Anstalten errichtet und solche dem

Herrn C. F. Helbig daselbst

übertragen haben.

Leipzig, den 10. April 1872.

Die General-Agentur:
Ludwig Gaertel.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich die seit dem Jahre 1843 bez. 1847 segenreich wirkenden Anstalten der regen Theilnahme aller Personen ohne Unterschied des Standes, Alters und der Gesundheitsbeschaffenheit, indem ich bemerke, daß dieselben lediglich dem Gemeinwohl gewidmet und für Jedermann zugänglich sind.

Die **Renten-Anstalt** sichert ihren Theilnehmern gegen einzahlende Capital-Einlage steigende Jahresrenten. Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 \mathcal{R} — — —, es können jedoch auch unvollständige Einlagen von 10 \mathcal{R} — — — an gemacht werden, welche sich von selbst durch jährliche Rentenauszahlung vervollständigen.

Die **Capital-Versicherungs-Anstalt** vermittelt Ansammlung von Capitalien zu jeder Höhe mit festen jährlichen Beiträgen, sowie Sparcasse- und Aussteuerversicherungen, sämmtlich unter Ausschreibung von Zinsen und Zinseszinsen zu 4 %.

Zu unentgeltlicher Verabfolgung von Prospecten und Statuten, sowie zu Ertheilung jeder weiteren Auskunft erklärt sich bereit

Frankenberg, den 12. April 1872.

C. F. Helbig.

Für Landwirthe.

Bafer-Guano-Superphosphat,

mit 19—21 % lösl. Phosphorsäure,

verschiedene **Ammonial-Superphosphate,**

vollständiger Ersatz für Peru-Guano, sowie

Kali-Ammonial-Superphosphat,

vorzüglicher Dünger für Hackfrüchte und Wiesen,

aus der renommirten Phosphatfabrik der Herren **Koethen & Schippan** in Freiberg, verkauft unter **Gehaltsgarantie zu Fabrikpreisen**

Theodor Schippan in Ebersdorf b. Chemnitz.

1867.



Die als
probates Hausmittel

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brust-Ponbons

in Original-Paqueten à 4 Egr. stets-vorrätig

in **Frankenberg** bei **Paul Schwenke**,
in **Hainichen** bei **Cond. Friedr. Freitag.**

1867.



Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstr. 45. —
Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Von höchster Wichtigkeit für
Augenfranke.

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichte, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene **echte Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (woran beim Anlauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobreisungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als **bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel** empfohlen und à Flacon 10 Egr. zu beziehen durch **Liebold's Leihbibliothek in Frankenberg.**

Herrn Tr. Ehrhardt! Das unlängst von mir in Gebrauch genommene **Dr. White's Augenwasser** hat meinen **schwachen Augen** so gute Dienste gethan, daß ich es Jedermann auf das Beste empfehlen kann und muß. **Wirma** im Decbr. 70. **Sidonie verw. Gaer.** Attest. Meine Frau litt seit langer Zeit an starkem Augenleiden. Auf Anrathen ge-

brauchte sie eine Flasche **Dr. White's Augenwasser** und ist seit dieser Zeit gänzlich von ihrem Leiden befreit. **Oberleutnant, Bürgermeister Wiegandt.** Ferner: Da Sie mir durch Ihre **echt Dr. White's Augenwasser** von einem **großen Augenübel** geholfen haben, so bin ich geneigt, es auch andern Augenleidenden bekannt zu machen und ersuche Sie daher im Auftrage meiner Freundin in Rastatt (hier folgt Auftrag), von Ihrem so **heilbaren Augenwasser** zu senden. **Barbara Grimm** in **Untertingern.**

Die Gartenlaube. Nr. 14.

Inhalt: Die Wahrsagerin. Erzählung von Alfred Pöfner. — Die Leipziger Nachtigall. Mit Abbildung: Minna Pescha-Leutner als „Regimentstochter“. — Victoria Woodhull, der größte Humbug Amerika's. Von Corvin. — Cäsar und Stiesel. Mit zwei Hundeporraits: Cäsar's Kopf und Cäsar und Stiesel im Salon. Nach der Natur aufgenommen von H. Lentemann. Am Altar. Erzählung von G. Werner, Verfasser von „Ein Held der Feder“. (Fortsetzung.) — Blätter und Blüthen: Als Singsänger. Von C. F. — Die Deutschen in Balparaiso. — Die deutsche Tagespresse im französischen Krieg. — Wilhelm Bauer's Pensionat. — In Chicago. — Ein tapferer deutscher Jagd- und Kriegsmann. — Ein Apostel der Wahrheit. — Ein sechsundachtzigjähriger Schiffsicher in Roth. — Sieben verlorene Männer. — Martini's „Haideprinzesschen“. — Sammlungen der Gartenlaube. — Kleiner Briefkasten. — Zum Nationalbank für Ludwig Feuerbach.

Toilettenseife, à Stück 2½ Ngr., empfiehlt
C. G. Rosberg.

Borzügliche Durer-Salon-Bräunkohle ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die **Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn** in Teplitz.

Die mechanische Weberei von **A. Dresel, Chemnitz,**

Johannisplatz 4 und 7,

empfiehlt und versendet auf briefliche Bestellung nach außerhalb (**Wiederverkäufer Rabatt**):

Damen-Juchjacquetts,

Stück 1 Thaler bis 4 Thaler,

Seid. Jacquets, St. 3 Th. Tuch in all. Farben, C. 15 N. Rip. Jacquets 4 Th. Buckskin, 1/2, Elle 20 Ngr. Sammet-Jacquets 2 1/2 Th. Tricot, 1/2, Elle 20 Ngr. Kinder-Jacquets v. 15 N. Schw. Satin, C. v. 1 Th. an.

Neueste Damenkleiderstoffe,

1/2 breit, Robe 15 Ellen 2 1/2 Thlr., 3 1/2 — 5 Thlr. Alpaca, 1/2, Elle 4 1/2 Ngr. Halb-Tribet, Elle 28 Pf. Popline, 1/2, Elle 3 Ngr. Lüster-Mohair 3 1/2 Ngr. Rip, 1/2, Elle 4 Ngr. Noire, Elle 5 Ngr. Wunte Vorhänge 3 Ngr. Gendencattun 2 Ngr. Punten Barchent 28 Pf. Keinen-Nester, Elle 25 Pf. Engl. Keinen, Elle 2 Ngr. Bettinlett, Elle 28 Pf.

Leinwand,

1/2, Elle 25 — 35 Pf. 1/2, Elle 35 — 45 Pf. Blauleinen, Elle 33 Pf. Strohtuchleinen 3 Ngr. Gute Handtücher 17 Pf. Franzleinen, Elle 28 Pf. Blaudruck, Elle 25 Pf. Keinen Dress, Elle 3 Ngr.

Gardinen,

1/2, Stück 40 Ellen, 2 1/2 Thlr. 1/2, Stück 40 Ellen, 3 1/2 Thlr. Weißen Mull, Elle 2 Ngr. Bettinlett, Elle 28 Pf. Weißen Schirting, C. 18 Pf. Bettzeug, 1/2, Elle 25 Pf. Weißen Bique, Elle 2 Ngr. Bettbarchent, C. 3 1/2 Ngr. Nähstischecken 12 1/2 Ngr. Tischtücher, Stück 15 Ngr. Kommodendecken 15 Ngr. Servietten, Stück 4 Ngr. Tischdecken 25 N. — 1 1/2 Th. Theeservietten 3 Ngr.

Sammet, Elle 7 1/2 Ngr.

Bettdecken, Stück 1 Thlr. Oberhemden 20 Ngr. Weiße Taschentücher 15 Pf. Frauenhemden 18 Ngr. Leinentaschentücher 25 Pf. Herrenhemden 20 Ngr. empfiehlt **A. Dresel, Johannisplatz 7.**

Nichtconvenirendes nehme ich bereitwilligst zurück.

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **ächte Süßmilch'sche Ricinusöl-pomade** aus Pirna à Büchse 5 Ngr. Alleiniges Depot bei **C. G. Rosberg.**

Unglaublich aber doch wahr!
Nur 11 Thaler eine echt englische **Silber-Chronometer-Uhr**, feuervergoldet, mit Doppelmantel, sammt einer echten **Talmigoldkette** und **Medaillon** in einem Etui.

Nur 9 Thaler dieselbe **Chronometer-Uhr**, mit einfachem Mantel, sammt Kette und Medaillon. Nur 12 Thaler **Prince of Wales Remontoir**, ohne Schlüssel aufzuwickeln.

Talmigoldketten, kurz, 1, 1 1/2, 2, 3 Ngr. do. lang, 2, 3, 4, 5 Ngr.

N. Glattau,

Uhrmacher in **Wien**,
Kärntnerstraße Nr. 51, Palais Todesco,
vis-à-vis der neuen Oper.

Die Versendung erfolgt gegen vorherige Einzahlung des Betrages.

Alle Sorten Blättertabake

bei **C. G. Rosberg.**